

*Polandauer neueste Nachrichten*

*13. Apr. 1993*

## Aufnahme in Denkmalliste beantragt

### Ausbau des Vulkanfiberwerkes zum Gewerbehof könnte dadurch teuer werden

Werder. Teuer könnte es werden, aus dem Vulkanfiberwerk in Werder einen Gewerbehof zu machen. Während sich Stadt und Treuhandanstalt einig wurden, den in Liquidation befindlichen Betrieb zum Standort für Gewerbebetriebe umzufunktionieren, meldete der Denkmalschutz jetzt wiederholt die Aufnahme der Werksgebäude in die Denkmalliste an. „Das würde unge-

fähr 80 bis 90 Prozent aller der um 1890 entstandenen Bauten des Betriebes betreffen“, schätzt Wirtschaftsstadtrat Hartmut Schröder. Zu den Vorstellungen der Stadt Werder sagt er: „Da das Vulkanfiberwerk an der Damaschkestraße und von der Bahnhofseite her das Stadtbild prägt, sollten die Anlagen dort ohnehin erhalten bleiben. Im Innern des Werkes aber war durch-

aus auch an den Abriß, speziell der erst später errichteten Gebäude, gedacht.“

Wird der Denkmalswert des Vulkanfiberwerkes anerkannt, fürchtet Hartmut Schröder, daß Investoren den damit verbundenen finanziellen und technischen Aufwand scheuen, auf dem Areal einen Gewerbehof herzurichten. Letztlich schlage sich das auf den Preis für einzelne Betriebsstandorte nieder. Der wäre nach Ansicht Schröders dann von den kleineren Unternehmen, die sich hier ansiedeln sollen, nicht tragbar.

Da Werder aber für kleine Betriebe und in der Innenstadt störendes Gewerbe woanders keine zusätzlichen Flächen zur Verfügung hat, setzte die Stadt auf den Gewerbehof in Vulkanfiberwerk. „Hier könnten beispielsweise Speditionen und Lärm verursachende Firmen, die auch von sich aus einen anderen Standort suchen, unterkommen. Eine Reihe solcher Anträge liegt bereits vor“, berichtet der Wirtschaftsstadtrat.

Vorerst bleibt abzuwarten, bis die Ausschreibungsfrist für das Vulkanfiberwerk Ende des Monats abgelaufen ist und damit Investorenkonzepte vorliegen. Klärung bedarf ebenso, ob dem Antrag des Denkmalschutzes trotz des Einspruches der Treuhand stattgegeben wird.

S. Morczinek



Die um 1890 entstandenen Gebäude des Vulkanfiberwerkes in Werder sollen auf Antrag des Denkmalschutzes in die Denkmalliste aufgenommen werden.

Foto: Morczinek